



**Alpha,
ambulanter Hospizdienst des
ev.-luth. Kirchenkreises
Hann. Münden**

Jahresbericht 2017

Das Jahr 2017

Die Angebot des ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienstes Alpha mit haupt- und ehrenamtlicher Arbeit, gliedert sich in drei Schwerpunktbereiche auf:

1. Die Begleitung Schwerstkranker, Sterbender und ihrer Angehörigen. Die Einsatzorte sind die privaten Haushalte, das „betreute Wohnen“, die Altenheime und das Krankenhaus.

Daneben gibt einen regelmäßigen Dienst auf der Palliativstation.

2. Die Begleitung von Trauernden in Einzelgesprächen, Seminaren und im Trauercafe (1x mtl., von 2 Mitarbeiterinnen geleitet).

Im Altenheim Vitanas wird von einer langjährigen Alpha-Mitarbeiterin 1x im Monat ein Gesprächskreis für Bewohner angeboten.

3. Die ambulante Kinderhospizarbeit (3 weitergebildete Mitarbeiterinnen; in Kooperation mit dem Kinderhospiz Löwenherz)

Mitarbeiter: hauptamtliche Koordinatorin (Dipl. Soz. päd.) mit 25 Std.

- 30 ehrenamtliche Mitarbeiter (4 Männer, 26 Frauen)
- Bürokräft mit 10 Wochenstunden (Finanzierung d. Förderverein)

Vorbereitungskurs : Vorbereitungskurs für die ehrenamtliche Mitarbeit nach dem Schulungskonzept des Celler Modells .

Fortbildungen im Berichtsjahr:

Hauptamtliche:

- 2-tägiges Seminar „Schuld, Schuldgefühle und schlechtes Gewissen“ in Hamburg
- 2-tägiges Koordinatorensseminar vom Kinderhospiz Löwenherz in Hannover
- 2-tägiges Koordinatorentreffen des HPVN in Stapelfeld

Ehrenamtliche:

- eine Mitarbeiterin besuchte ein Fachsymposium für Palliativmedizin in Göttingen am 18.01.2017 zum Thema „Behandlungen im Voraus planen im Sinne des Palliativgesetzes“
- Teilnahme von 9 Mitarbeitern am Südniedersächsischen Hospiztag im Kloster Bursfelde am 23. Mai 2017
- zwei Kinderhospizmitarbeiterinnen besuchten verschiedene Tagesseminare und Vernetzungstreffen des Kinderhospizes Löwenherz in Syke oder Bassum
- Seminar im Rahmen des Vorbereitungskurses: „Ich, WIR und das Fremde“ mit Referentin Kerstin Hartmann-Sonnenburg in Bursfelde vom 20.-22. Juni 2017

Im Berichtsjahr wurden 2927 Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet.

Die Mitarbeiter werden durch regelmäßige Gruppentreffen, Supervision und Einzelgesprächen begleitet und unterstützt.

Förderverein

83 Mitglieder

Der Vorstand besteht aus 4 Mitgliedern

Der Förderverein unterstützt die Arbeit der Ehrenamtlichen mit seinen finanziellen Mitteln. Im Berichtsjahr unter anderem durch die Finanzierung einer Bürokraft.

Zu 1. Begleitung von Schwerstkranken und Sterbenden

Begleitungen finden in den verschiedenen Bereichen statt:

1. in der eigenen Häuslichkeit
2. im stationären Umfeld (Altenheim und Krankenhaus)
3. auf der Palliativstation
4. als Weiterbegleitung auch im stationären Hospiz

Nach einem Erstgespräch durch die Koordinatorin, zum Teil mit palliativer Beratung, übernehmen ein oder mehrere Ehrenamtliche die Begleitung.

Auf der Palliativstation findet ein regelmäßiger Besuchsdienst (1x wöchentlich für 2-3 Std.) statt. Aufgaben sind: Gespräche mit Patienten und Angehörigen, Vorlesen, Spaziergehen, kleine Erledigungen usw.

Ein Beratungsgespräch durch die Koordinatorin findet auf d. Palliativstation und im Altenheim nur bei Bedarf statt.

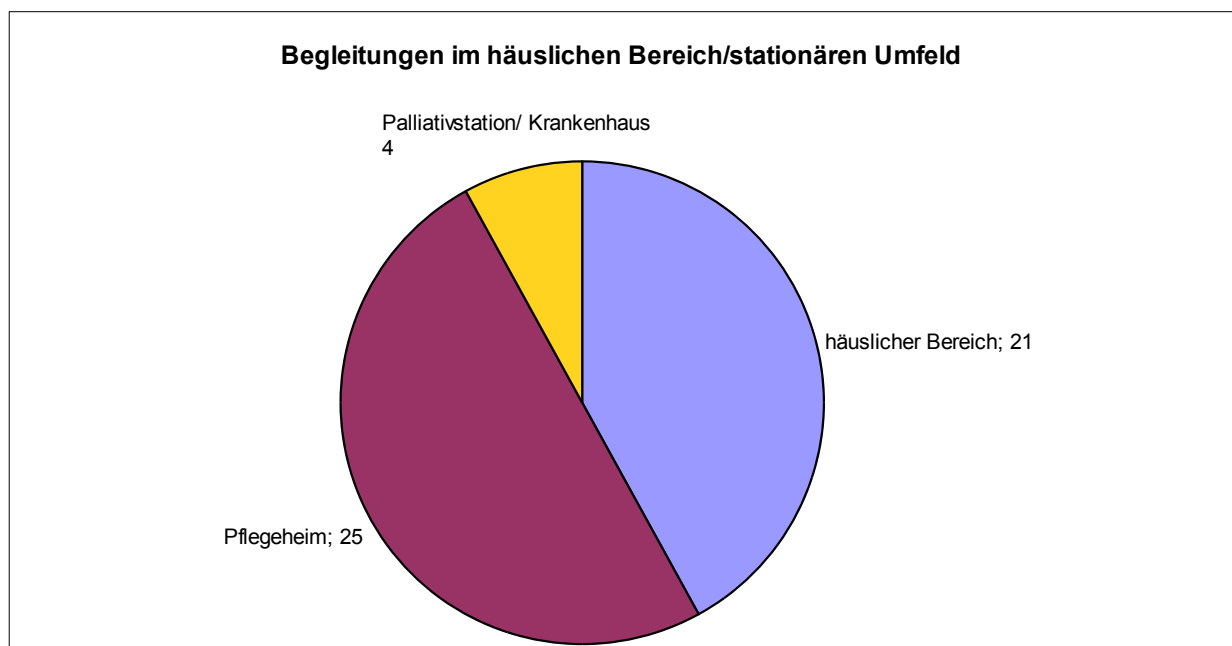
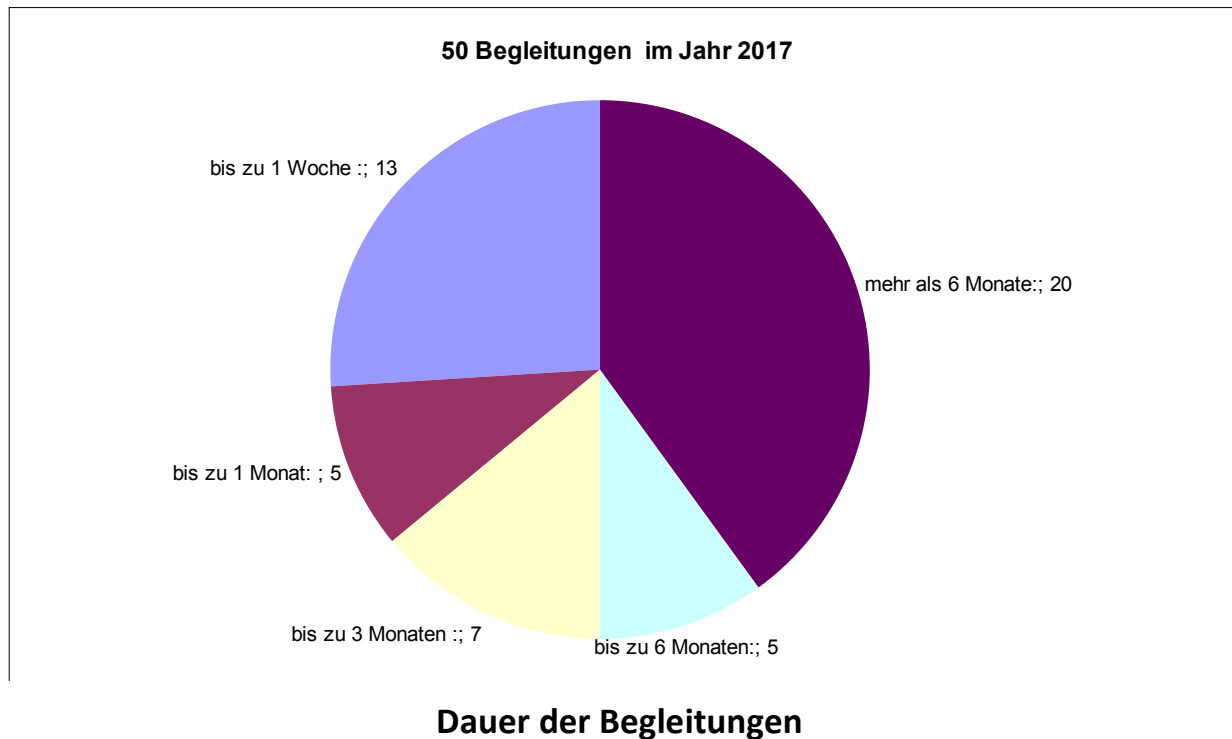
Das Angebot der Unterstützung besteht auch nach Entlassung (nach Hause oder in anderen stationären Bereich) weiter.

Im Altenheim „Vitanas“ findet 1x monatlich ein „Gesprächskreis zu Themen des Lebens“ statt. Ein Angebot für, aber nicht nur, für Trauernde, das von einer erfahrenen, ehrenamtlichen Mitarbeiterin geleitet wird.

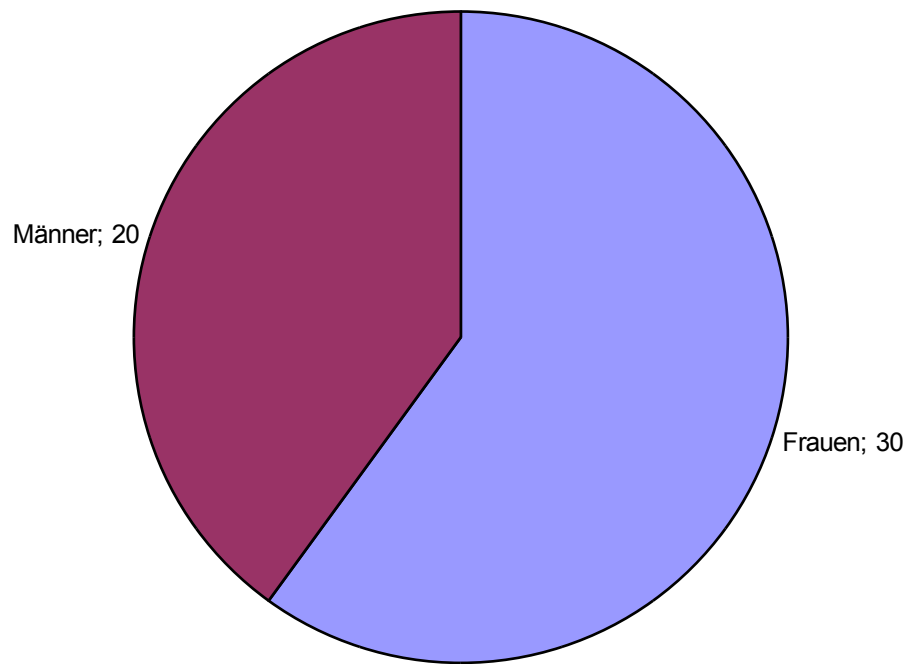
Dieses Angebot dient der Kontaktpflege mit den Bewohnern und den Mitarbeitern des Heimes.

Wir möchten als ambulanter Hospizdienst in Selbstverständlichkeit für Patienten, Angehörige und die Pflegenden direkt vor Ort ansprechbar sein.

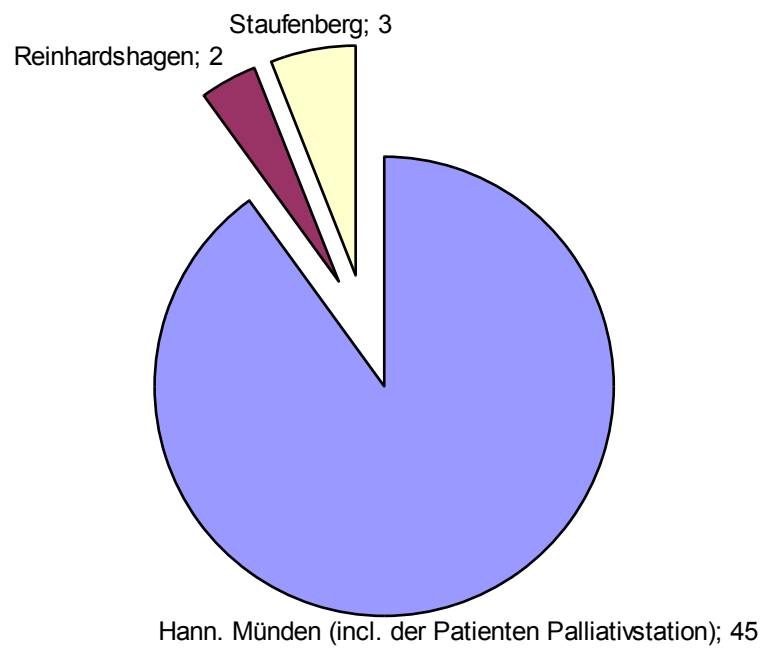
Im Berichtsjahr haben 50 Sterbebegleitungen stattgefunden (Vorjahr: 53)
Dazu kommen innerhalb unseres Angebotes auf Palliativstation und im Herzogin–Elisabeth-
Stift ca. 100 Begleitungen mit 1-4 Kontakten. Diese Besuche werden nur dann mit unserem
Begleitbogen erfasst, wenn sich daraus eine längere Sterbebegleitung ergibt.



Anzahl d. betreuten Frauen und Männer



Geographische Verteilung



Zu 2. Trauerbegleitung

- Trauercafé 1x monatlich (begleitet von einem Team von 2 Mitarbeiterinnen) mit 10-15 Teilnehmerinnen im Schnitt
- Einzelgespräche (im Berichtsjahr wurden 8 Menschen begleitet)
- Trauergruppe konnte im Berichtsjahr nicht angeboten werden

Zu 3. Ambulante Kinderhospizarbeit

- Begleitung zur Entlastung der Familie
- Infostand anlässlich des Deutschen Kinderhospiztages

Dazu kommt:

Öffentlichkeitsarbeit und Gremienarbeit:

- Veranstaltung in Kooperation mit Kinderhospiz Löwenherz
- Arbeitskreis Hospiz innerhalb des Netzwerkes für Pflege, Altenhilfe, Beratung und Gesundheit
- Runder Tisch Hospiz/Palliativ in Göttingen
- Arbeitskreis Trauerbegleitung Südniedersachsen in Göttingen
- Mitarbeit und Teilnahme an Sitzungen und Tagung der Landesarbeitsgemeinschaft Hospiz Niedersachsen
- Stand zum Welthospiztag in Kooperation mit den Stationären Hospiz
- Vorstellung unserer Arbeit und/oder themenspezifische Angebote bei Altnachmittagen, Frauenkreisen und Besuchsdienstgruppen
- Veranstaltungen im Rahmen des 25jährigen Bestehens des Ambulanten Hospizdienstes Alpha:
 - Vortrag Prof. Dr. Alfred Simon am 10. Oktober 2017 im Welfenschloss/ Hann. Münden mit dem Thema "Grenzsituationen am Lebensende"/
 - Festgottesdienst zum Jubiläum in der Blasiuskirche 22. Oktober 2017
 - Benefizkonzert in Kooperation mit dem Stationären Hospiz Hann. Münden am 10. November 2017 im Aegidiuscafé

Eva Maschinski, Dipl. Soz.päd.